

Mitgliederbrief 2011 & Jahresrückblick 2010 - Liebe Mitglieder,

im Rückblick auf das Jahr 2010 haben wir 10 Monatssitzungen und ca. 40 Veranstaltungen durchgeführt, wovon die BUNDgruppe Inden/Langerwehe mit LUNA allein 20 Termine verantwortet hat. Nicht alles konnten wir umsetzen. Wir brauchen Verstärkung – kommt zur Monatssitzung, dort werden die lfd. Geschäfte der Kreisgruppe entschieden und alle Termine vor- und nachbereitet. Wir planen für 2011 wiederum 38 Veranstaltungen (vgl. Jahresprogramm 2011), da ist sicherlich etwas dabei, bei dem man sich einbringen kann. Wir konnten in diesem Jahr dank der Spenden der SK-Stiftung, der HIT-Stiftung und vieler Mitgliederspenden das „Dürener Saftmobil“ beschaffen und erste Erfahrungen sammeln (vgl. unten). Klimawandel und der Erhalt der Biologischen Vielfalt sind erneut unsere Schwerpunktthemen. Dass beide einander bedingen, ist zwischenzeitlich Allgemeingut. Dies wird auch in der Kreisgruppe häufig als Zielkonflikt gesehen, da auch die erneuerbaren Energien in den Naturhaushalt eingreifen. So z.B. Biogasanlagen, wenn sie uns noch mehr Maismonokulturen bescheren. Oder Photovoltaik-freiflächenanlagen, die noch weitaus stärker in das Landschaftsbild eingreifen als eine Windkraftanlage. Nach unserer **Jahreshauptversammlung wollen** wir das am Beispiel **Biogas** diskutieren (s.u.).



Machen Sie mit!

Beteiligungsfälle 2010

– fast alle unsere Stellungnahmen sind in unserer Homepage nachzulesen

§ 60 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) legt fest, dass Eingriffe in Natur und Landschaft..., die den Naturhaushalt oder das Landschaftsbild... beeinträchtigen, einer Abwägung unterliegen und entweder zu vermeiden... oder auszugleichen sind. Auch 2010 haben unsere ExpertInnen (D. Siehoff, B. Weikopf, A. Schulte, H. Körber, R. Schultz-Hock. u.a.) in **aufwendigen Stellungnahmen und Einwendungen** unsere Vorschläge und Bedenken zum Schutz der Natur vorgebracht. Immer häufiger kommt es nach unserer Beobachtung zu Problemen mit Ausgleichsmaßnahmen, die selbst wieder als Eingriff in den Naturhaushalt zu bewerten sind. So z.B. bei der OU Gey, wo Straßen NRW den Ausgleich in gesetzlich geschützte Biotope legte. Oder in der Ruraue, wo Kompensationsmaßnahmen für Windkraftanlagen bei Arnoldsweiler/Distelrath in Lebensräume besonders geschützter Arten eingreifen (natürliche Sukzession im Steinkauzbrutrevier) und auch bei der Aufforstung im Pappeldriesch, die wir schriftlich abmahnten.

Wir nahmen Stellung zur Änderung des Bebauungsplanes und des Flächennutzungsplanes Vettweiß Froitzheim, zur Flurbereinigung Soller-Frangenheim, zum Bebauungsplan "Am Hansgraben", zur B 399 n Nordumgehung Düren, zur K 35 n OU Merken

(Südostumgehung), zum Bebauungsplan Nr. 33 „Freizeitzentrum, Goltsteinkuppe“, zur Bauleitplanung "Germetserb", zum Bebauungsplan „Feldstraße“-Ortsteil Gey, zum "DROVER BACH", zu den Zielen der EG-Wasserrahmenrichtlinie und zum Sachstandsbericht über das NSG-Bergehalde Beythal. Bis zu 10 **Biogasanlagen** sollen im Kreis Düren in Planung sein. Wenn der vorrangige Rohstoff Mais sein sollte, melden wir Widerstand an. Der großflächige Anbau in Monokulturen mit Kunstdünger, Pestiziden (evtl. Genpflanzen) wird von uns wg. der negativen Folgen für die Artenvielfalt abgelehnt. Die Umweltverträglichkeitsprüfung muss deshalb nicht nur Bau und Betrieb der Anlage selbst, sondern auch deren Auswirkungen im „Einzugsgebiet“ einbeziehen. Gülle sollte nicht mehr unbehandelt ausgebracht werden, da die Vorbehandlung in Biogasanlagen sie pflanzen-, boden-, grundwasser- und geruchsverträglicher macht, aber eben nur mit naturverträglichem „Zusatzfutter“. Zu Maismonokulturen gibt es Alternativen – das wollen wir nach der JHV mit Fachleuten diskutieren.



Das Projekt „Dürener-Saft-Mobil“ – ist ein voller Erfolg - Erfahrungen werden ausgewertet...

Zusammen mit der „Dürener Gesellschaft für Arbeitsförderung“ DGA haben wir 6 Presstermine durchgeführt (BUND 4, DGA 2). Wir steigerten uns von mal zu mal. In Eschweiler ü.F. waren es noch ca. 600 kg, in Langerwehe und Langenbroich je ca. 900 kg und in Vossenack fast 3000 kg Äpfel = insgesamt ca. 3600 Liter Saft = 720 Kartons. Die Resonanz bei der Bevölkerung ist so positiv, dass mit einer Steigerung der Obstanmeldungen im kommenden Jahr zu rechnen ist. Im nächsten Jahr planen wir 9 Presstermine (vgl. Programm), die DGA zunächst 4 mit der Möglichkeit zusätzlicher Buchungen. Als Schwachstelle hat sich der Schredder erwiesen, der den Anforderungen nicht standhielt. Wir wollen deshalb die ursprünglich schon eingeplante Waschanlage mit Rätzmühle und automatischer Dosiersteue-

rung nachrüsten, so dass die Ausstattung mit den professionellen Anbietern konkurrieren kann und wir ebenso große Mengen mit weniger Personal pro Tag verarbeiten können. Wir betreiben das Mobil jetzt im „Wirtschaftlichen Eigenbetrieb“ über den Landesverband (Bericht auf der JHV), so dass die Kosten für die weitere Investition tragbar erscheinen. Die Kooperation mit der DGA läuft hervorragend. Wir danken für die gute Zusammenarbeit. Trotzdem brauchen wir für unsere 9 Termine 2011 noch HelferInnen, die sich um unsere Kunden kümmern. Die Chance, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen und für die Ziele des BUND in einer positiven Atmosphäre zu werben sollten wir nutzen. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich!

Arbeitskreis „Energie“ – der Energie-Stammtisch hat sich bewährt (vgl. Jahresprogramm)

Statt der Besichtigung des Solarturms Jülich besuchten wir das Solarinstitut Jülich. Wg. eines WM-Spiels der Deutschen Mannschaft waren wir nur zu dritt – schade, sollen wir das wiederholen? (bitte melden). Unsere Windradbesichtigungen in Vetschau sind mit 8-10 TeilnehmerInnen ein Dauerbrenner und werden weiterhin angeboten. Den Energie-Stammtisch werden wir zukünftig mit Schwerpunktthemen versehen – wie den zu den „Kreiswerke Düren“ mit Oliver Krischer, MDB. Am 20.03. planen wir eine Info zum „Innovationsprogramm Rheinisches Revier“ mit Dietmar Nietan, MDB.

Wir haben in Langerwehe die erste Bürger-Solar-Anlage auf dem Dach der Gesamtschule eingeweiht und in der Zukunftswerkstatt Langerwehe einen AK „Klimaneutrale Kommune“ einrichten können, der sich monatlich trifft um diesbezüglich neue Impulse für die Gemeinde zu erarbeiten. Das sollten wir auf alle Kommunen übertragen. Die geplanten Biogasanlagen im Kreis Düren machen wir zum Hauptthema nach unserer Jahreshauptversammlung (vgl. o.)



Arbeitskreis „Fledermausschutz“

– Dr. Henrike Körber

Im Jahr 2010 haben wir, wie in den Vorjahren zahlreiche Winterquartiere betreut (Zitadelle Jülich, Bergwerke und Bunker). Leider haben auch unsere Fledermäuse das **Weißnasensyndrom**, das in Amerika hunderte von Tiere getötet hat. Die Auswirkungen auf unsere heimischen Fledermäuse sind ungewiss. Zu unserem jährlichen Standardprogramm gehört die Betreuung der beiden **Mausohr-Wochenstuben**, wobei der Besatz in der Kirche Niederau erfreulich stabil ist. Herzlichen Dank an die Quartierbesitzer für die gute Zusammenarbeit. Seit Oktober 2010 ist ein weiteres Schutzprojekt für Langohrfledermäuse in Kirchendächern in Angriff genommen. Das ganze Jahr über haben wir Pflgetiere bekommen, von denen nur wenige überlebt haben. Meist waren die Tiere so stark verletzt oder krank, dass jede Hilfe zu spät kam. Erfreulich ist der Fund eines seltenen **kleinen Abendseglers**, der sich in einem großen Blumentopf selbst gefangen hatte und nach der Befreiung gleich wieder freigelassen werden konnte. Positive Ereignisse, wie das Entdecken von neuen Quartieren, werden leider getrübt

durch den möglicherweise witterungsbedingten geringen Sicht- und **Rufnachweis** von Zwergfledermäusen. Eine Quantifizierung hierzu ist nicht möglich, aber viele unserer Exkursionsgäste bestätigen den Eindruck, dass diese häufigste Fledermausart deutlich abnimmt. Mehrere tausend Kilometer haben wir 2010 für die Fledermäuse zurückgelegt und mit Verschlüssen einigen Schutz erreicht. Leider wurden die Buntsandsteinfelsen bei Nideggen, wie Landschaftplan Kreuzau/ Nideggen festgesetzt, nicht im Winter zugunsten des Fledermausschutzes für die Kletterei gesperrt. Erneut haben sich politische Gründe durchgesetzt. Wir danken alle denen, die uns 2010 unterstützt haben, vor allem den Mitarbeitern des überregionalen und verbandsübergreifenden Arbeitskreises Fledermausschutz. Wir sind glücklich über einen so aktiven und kompetent besetzten Arbeitskreis in der Kreisgruppe Düren.



Arbeitskreis „Massentierhaltung“ – Hähnchenmastanlage Vettweiß-Müddersheim in Betrieb - Bernd Weikopf

Kaum ist die 160.000 Hähnchen-Mastanlage bei Vettweiß-Müddersheim in Betrieb, da plant der Investor nun ergänzend eine Biogasanlage. Unsere Befürchtungen werden wahr: Nun entsteht wirklich ein agrarwirtschaftliches Industriegebiet in einem potentiellen Vogelschutzgebiet! Ein mit Unterstützung des BUND in Auftrag gegebenes Gutachten zur Bestandsentwicklung planungsrelevanter Vogelarten weist schon jetzt eine deutliche Verschlechterung nach. Wir stellen klar: Der BUND steht für regenerative Energien, jedoch die Nutzung muss mit den Zielen des Naturschutzes, des Boden- und Ge-

wässerschutzes sowie der Luftreinhaltung vereinbar sein. Die Flächenpotenziale sind begrenzt, die weitere Entwicklung darf nicht die Bemühungen um eine umweltverträgliche Landwirtschaft konterkarieren. Aufgrund der nachweisbaren Verschlechterung des Bestandes an bedrohten Arten fordern BI und BUND von den zuständigen Behörden (auch im Hinblick auf die geplante Biogasanlage) umgehende Maßnahmen zum Artenschutz. Wir fordern ein vorgezogenes Monitoring und eine Überprüfung der Ausgleichs- / Kompensationsmaßnahmen, da deren Wirksamkeit bezweifelt werden muss.

Unsere Homepage steht und entwickelt sich - www.bund-dueren.de - dank an Bernd Weikopf

Dank der aktiven Arbeit von Bernd Weikopf wird sie immer umfangreicher und informativer Man findet jetzt die aktuellen Termine, Programmhinweise und Anleser auf der Startseite.

Das bedarf der ständigen Pflege, ein Dank dafür an Bernd. Schauen sie regelmäßig hinein! Wenn Sie Anregungen haben – bitte Kontakt aufnehmen!

Ein Dankeschön an alle, die sich in den BUNDgruppen im vergangenen Jahr aktiv eingesetzt haben, aber auch an jene, die uns ideell unterstützen. Bleibt optimistisch, steckt damit viele andere an. Ein gutes neues Jahr und mit viel Elan für ein weiteres Stückchen nachhaltige Entwicklung im Kreis Düren.

Mit (umwelt)freundlichen Grüßen, *Walter Jordans*, 31.12.10, Kreisgruppe Düren

Anlagen: Jahresprogramm + Spendenaufuf– bitte weitergeben

bitte vormerken: Jahreshauptversammlung – Do 31. März 2011 - 19:00 Uhr – Kommzentrum, Pleußmühle, Düren
anschließend: Vortrag & Diskussion – 20:15 Uhr – „Biogas im Kreis Düren – Klimaschutz versus Biodiversität

